

religiöse Dimension hat, hat auch die Globalisierung religiöse Wurzeln und verbreitet einen Erlösungsliberalismus. „Die Globalisierung ist auch eine Kulturrevolution – eben die Ausbreitung und Durchsetzung einer Marktzivilisation als ‚befreiende‘ und ‚richtige‘ Antwort auf so gut wie alle gesellschaftspolitischen Probleme“ (58). In Kap. 4 wird die Entgegensetzung zwischen Kultur und Globalisierung sogar explizit aufgehoben, lautet die Überschrift hier doch Sozialpolitik und Globalisierung als Kulturfrage. Diskussionswürdig ist zudem die Reduktion aller sozialpolitischen Entwicklungen auf die kulturellen Grundlagen der verschiedenen Gesellschaften. Die Konsequenz ist nämlich, „daß es keinen allgemeingültigen Begriff von Sozialpolitik und damit auch keinen einheitlichen Maßstab der Notwendigkeit oder der Wünschbarkeit bestimmter wohlfahrtsstaatlicher Verhältnisse gibt“ (198, Fn 85). Der kulturalistische Blick hat damit zur Folge, daß R./L. in letzter Konsequenz einen ethischen Relativismus vertreten müssen. Aus einem ethischen Blickwinkel ist es aber gar nicht ausgemacht, ob die religiösen Motivlagen und Tiefenstrukturen der Sozialpolitik nicht doch einen fundamentalen moralischen Kern aufweisen, mit dessen Hilfe eine gemeinsame Sozialpolitik entwickelt werden könnte.

Angesichts der aktuellen sozialpolitischen Debatten in der Bundesrepublik ließe sich im Anschluß an R./L. eine Erosion des normativen Prinzips der Sozialstaatlichkeit diagnostizieren, die dann konsequent auf die Erosion des religiösen Fundaments zurückgeführt werden müßte. Demnach findet die sozialpolitische Theologie anscheinend in Teilen der politischen Elite keinen Widerhall mehr. Statt dessen könnte man argumentieren, daß die sozialpolitische Theologie des Konfuzianismus Einfluß auf die westliche Sozialpolitik gewinnt. Die religiös imprägnierten Argumente, die die beiden Autoren in Kap. 2 für das Ausbleiben der Sozialpolitik in Ostasien rekonstruieren, sind auch aus der Reformdebatte des westlichen Sozialstaatsmodells bekannt. Doch würden R./L. so weit gehen wollen, daß die kulturellen Hintergründe und Motivstrukturen der Sozialstaatskritik auf eine religiöse Wende in der Sozialstaatsbegründung hinweisen könnten?

An den Arbeitsbericht anschließend könnte nun aus dezidiert theologischer Perspektive eine ergänzende Antwort auf R.s/L.s These formuliert werden. Sie müßte die theologische Eigenlogik stärker in den Vordergrund rücken. Es gilt zu verdeutlichen, daß eine theologisch richtig verstandene sozialpolitische Theologie immer unter dem eschatologischen Vorbehalt steht. Dieser eschatologische Vorbehalt taucht in der säkularisierten Form der sozialpolitischen Theologie der westlichen Sozialstaaten nicht mehr auf. Die sozialpolitischen Heilsversprechen sind aus Sicht der Theologie dann aber nur unzureichend fundiert bzw. ausformuliert und deshalb auch so anfällig für ideologische Deutungen. Der christlichen Sozialethik ist es aufgegeben, an diese ideologiekritische Kraft des eschatologischen Vorbehalts in einer sozialpolitischen Theologie zu erinnern und ihn als unaufgebaren Teil der theologischen Eigenlogik einzufordern. R./L. sind dazu nicht in der Lage, weil ihre Untersuchung eine grundsätzlich sozialwissenschaftliche Ausrichtung hat. Durch die nur sehr eingeschränkte Bezugnahme auf christliche Theologen können sie kein Verständnis für die Eigenlogik der christlichen Religion und ihrer Theologie entwickeln. Insofern lädt die sozialwissenschaftliche Untersuchung von R./L. dazu ein, einen spannenden transdisziplinären Dialog zu beginnen.

A. BOHMEYER

Eingesandte Bücher

Besprechung nicht angeforderter Bücher liegt im Ermessen der Redaktion

- BERNDT, RAINER (HG.), *Schrift, Schreiber, Schenker. Studien zur Abtei Sankt Viktor in Paris und den Viktorinern (Corpus Victorinum, Instrumenta; vol. 1)*. Berlin: Akademie Verlag 2005. 394 S., ISBN 3-05-004238-6.
- BOHMEYER, AXEL, *Jenseits der Diskursethik. Christliche Sozialethik und Axel Honneths Theorie sozialer Anerkennung (Forum Sozialethik; Band 2)*. Münster: Aschendorff 2006. 294 S., ISBN 3-402-00573-5.
- BORMANN, FRANZ-JOSEF, *Soziale Gerechtigkeit zwischen Fairness und Partizipation. Rawls und die katholische Soziallehre (Studien zur theologischen Ethik; Band 113)*. Fribourg, Schweiz [u. a.]: Academic Press [u. a.] 2006. 436 S., ISBN 3-7278-1546-9.
- CAPELLE, PHILIPPE, *Finitude et Mystère (Philosophie & Théologie)*. Paris: Les Éditions du Cerf 2005. 235 S., ISBN 2-204-07976-6.
- DISSE, JÖRG, *Glaube und Glaubensbekenntnis. Eine Studie aus bibeltheologischer und systematischer Sicht (Fuldaer Hochschulschriften; Band 48)*. Frankfurt am Main/Freiburg i. Br.: Verlag Josef Knecht in der Verlag Alber GmbH 2006. 276 S., ISBN 3-7820-0890-1.
- DÜSING, EDITH, *Nietzsches Denkweg. Theologie – Darwinismus – Nihilismus*. München: Wilhelm Fink Verlag 2006. 601 S., ISBN 3-7705-4254-1.
- FORSCHNER, MAXIMILIAN, *Thomas von Aquin (Beck'sche Reihe: Denker; Band 572)*. München: Beck 2006. 237 S., ISBN 3-406-52840-6.
- FISCHEDICK, WALTER, *Die Zeugnisverweigerungsrechte von Geistlichen und kirchlichen Mitarbeitern (Schriften zum Staatskirchenrecht; Band 30)*. Frankfurt am Main [u. a.]: Peter Lang 2006. 172 S., ISBN 3-631-54053-1.
- HAEFFNER, GERD, *Wege in die Freiheit. Philosophische Meditationen über das Menschsein*. Stuttgart: Kohlhammer 2006. 221 S., ISBN 3-17-019420-8.
- GRUBER, HUBERT, *Katholische Kirche und Nationalsozialismus 1930–1945. Ein Bericht in Quellen*. Paderborn [u. a.]: Schöningh 2006. LIV/534 S., ISBN 3-506-73443-1.
- HENRIX, HANS HERMANN, *Judentum und Christentum. Gemeinschaft wider Willen (Topos plus Taschenbücher; Band 525)*. Regensburg: Pustet 2004. 277 S., ISBN 3-7867-8525-2.
- HOFMANN, PETER, *Die Bibel ist die erste Theologie. Ein fundamentaltheologischer Ansatz*. Paderborn: Schöningh 2006. 462 S., ISBN 3-506-71369-8.
- KNAPP, MARKUS, *Verantwortetes Christsein heute. Theologie zwischen Metaphysik und Postmoderne*. Freiburg i. Br.: Herder 2006. 256 S., ISBN 3-451-28713-7.
- KNAUBER, BERNT, *Liebe und Sein. Die Agape als fundamentalontologische Kategorie (Theologische Bibliothek Töpelmann; Band 13)*. Berlin/New York: de Gruyter 2006. XVI/505 S., ISBN 3-11-018547-4.
- MCGINN, BERNARD, *The Harvest of Mysticism in Medieval Germany (Presence of God; vol. 4)*. New York: Crossroad Publishing Company 2006. 738 S., ISBN 0-8245-2345-8.
- MARKSCHIES, CHRISTOPH, *Das antike Christentum. Frömmigkeit, Lebensformen, Institutionen (Beck'sche Reihe; Band 1692)*. München: Beck 2006. 262 S., ISBN 3-406-54108-9.
- MORITZ, ARNE, *Explizite Komplikationen: Der radikale Holismus des Nikolaus von Kues (Buchreihe der Cusanus-Gesellschaft; Band 14)*. Münster: Aschendorff 2006. 347 S., ISBN 3-402-03169-8.
- MÜLLER, KLAÜS, *Streit um Gott. Politik, Poetik und Philosophie im Ringen um das wahre Gottesbild*. Regensburg: Pustet 2006. 288 S., ISBN 3-7917-1993-9.
- SPEAMANN, ROBERT [u. a.] (HG.), *Ethik. Lehr- und Lesebuch: Texte, Fragen, Antworten*. Stuttgart: Klett-Cotta 2006. 560 S., ISBN 3-608-94445-1.
- VOSSEKUHLE, WILHELM, *Die Möglichkeit des Guten. Ethik im 21. Jahrhundert*. München: Beck 2006. 472 S., ISBN 3-406-54375-8.
- WIMMER, REINER, *Religionsphilosophische Studien in lebenspraktischer Absicht (Studien zur theologischen Ethik; Band 111)*. Freiburg i. Ue.: Academic Press Fribourg 2005. 332 S., ISBN 3-7278-1533-7.
- WOLF, HUBERT (HG.), *Römische Bücherverbote. Edition der Bandi von Inquisition und Indexkongregation 1814–1917. Auf der Basis von Vorarbeiten von Hermann H. Schwedt bearbeitet von Judith Schepers [u. a.] (Römische Inquisition und Indexkongregation; Grundlagenforschung: 1814–1917)*. Paderborn [u. a.]: Schöningh 2005. XVII/604 S., ISBN 3-506-71722-7.